

D GESCHICHTSORT HUMBERGHAUS – GESCHICHTE EINER DEUTSCHEN FAMILIE

Didaktische Materialien D: Fragebogen zur Gruppenarbeit

Herausgeber und v.i.S.d.P

Heimatverein Dingden e.V.
Hohe Straße 1
46499 Hamminkeln - Dingden

info@humberghaus.de
www.humberghaus.de

Die Unterlagen sind nur zum internen und schulischen Gebrauch bestimmt. Eine Verbreitung oder Vervielfältigung ohne ausdrückliche Zustimmung des Heimatvereins Dingden e.V. ist nicht gestattet.

GRUPPE 1: FAMILIE HUMBERG

ARBEITSAUFTRAG

1. Legt fest, wer in Eurer Gruppe der Zeitwächter, Materialbeschaffer, Schreiber und Gruppensprecher sein soll.

2. Erarbeitet eine Kurzpräsentation zu dem Thema „Familie Humberg“, in der Ihr das Ehepaar Abraham und Rosalia Humberg und deren Kinder vorstellt! Dafür solltet Ihr die Lebensdaten, ihre berufliche Situation, ihre Integration in das dörfliche Leben und mindestens eine besondere Charaktereigenschaft benennen. Darüber hinaus könnt Ihr eigene Ideen einbringen. Ein Lernplakat, das einen Überblick über den Inhalt Eures Vortrags gibt, und Karteikarten mit Stichpunkten bereitet Ihr als Unterstützung vor!

3. Informationen findet Ihr in vielen Biographiekästen im Humberghaus, in Raum 11 im Obergeschoss, auf dem iPod („Die Familie“, Raum 1: „Abraham und Siegmund“, Raum 2 „Johanna“, Raum 5 „Wilhelm und Ernst“, Raum 7 „Frieda“, Raum 8 „Leopold“) und im Buch auf den S. 13, S.17-25 und S. 33-47.

<i>Stelle vor:</i>	<i>Notizen:</i>
das Ehepaar Abraham und Rosalia Humberg	
Johanna Humberg	
Leopold Humberg	
Frieda Humberg	
Ernst Humberg	
Wilhelm Humberg	

GRUPPE 2: DER 9. NOVEMBER FÜR DIE FAMILIE HUMBERG

ARBEITSAUFTRAG

1. Legt fest, wer in Eurer Gruppe der Zeitwächter, Materialbeschaffer, Schreiber und Gruppensprecher sein soll.

2. Erarbeitet eine Kurzpräsentation zu dem Thema „Der 9. November für die Familie Humberg“. Dazu sollt Ihr herausfinden, wie es zur Pogromnacht kam, welches Ziel die Nationalsozialisten damit verfolgten und wie die Familie Humberg davon betroffen war. Darüber hinaus könnt Ihr eigene Ideen einbringen. Ein Lernplakat, das einen Überblick über den Inhalt Eures Vortrags gibt, und Karteikarten mit Stichpunkten bereitet Ihr als Unterstützung vor!

3. Informationen findet Ihr in Raum 9 im Obergeschoss, auf dem iPod (Raum 4 „9./10. November“) und im Buch auf den S. 27 - 32.

<i>Leitfragen:</i>	<i>Notizen:</i>
Unter welchem Vorwand rief das NS-Regime zu Ausschreitungen gegen die jüdische Bevölkerung auf?	
Welches Ausmaße hatten die Ausschreitungen am 9. November deutschlandweit ?	
Was geschah mit den Mitgliedern der Familie Humberg in Dingden/Brünen in der Pogromnacht?	
Welche weiteren Schikanen musste die Familie Humberg erdulden?	

Ein Dingdener Bürger kommt am Tag nach der Pogromnacht am Haus der Familie Humberg vorbei und sieht, was passiert ist. Formuliere in einem inneren Monolog, was in ihm vorgeht!

GRUPPE 3: DIE SHOAH (FÜR DIE FAMILIE HUMBERG)

ARBEITSAUFTRAG

1. Legt fest, wer in Eurer Gruppe der Zeitwächter, Materialbeschaffer, Schreiber und Gruppensprecher sein soll.

2. Erarbeitet eine Kurzpräsentation zu dem Thema „Die Shoah (für die Familie Humberg)“. Dazu sollt Ihr Fakten zur Verfolgung und Deportation jüdischer Einwohner herausfinden und schildern, unter welchen Umständen sie schließlich den Tod fanden. Darüber hinaus könnt Ihr eigene Ideen einbringen. Ein Lernplakat, das einen Überblick über den Inhalt Eures Vortrags gibt, und Karteikarten mit Stichpunkten bereitet Ihr als Unterstützung vor!

3. Informationen findet Ihr in Raum 11 im Obergeschoss in der Hörstation „Leopold Humberg“, auf dem iPod (Raum 11 „Shoah“) und im Buch auf den S. 17 und 35.

<i>Leitfragen:</i>	<i>Notizen:</i>
Bereits ab dem 30.01.1933, dem Tag der Machtergreifung der Nationalsozialisten, begannen erste Drangsalierungen der Juden. Benenne, welche Demütigungen die Familie Humberg (nicht nur in Dingden) bereits in dieser frühen Phase hinnehmen musste.	
Nicht alle Dingdener waren mit dem Vorgehen der Nationalsozialisten einverstanden. Einige hielten den Kontakt zur Familie Humberg aufrecht. Wie gingen die Nationalsozialisten mit ihnen um?	
Benenne die Mitglieder der Familie Humberg, die von den Nationalsozialisten ermordet wurden!	
Beschreibe, was das Wort „Deportation“ bedeutet!	
Erstelle einen Zeitstrahl, von 1933 – 1945, der die Ereignisse der Verfolgung und Vernichtung der Familie Humberg aufgreift.	

Spielt den Gerichtsprozess nach, der zur Verurteilung des Lehrer Sprenglers führte. Versucht dabei, die Argumentationsweise der Nationalsozialisten aufzugreifen.

GRUPPE 4: DIE SHOAH VERDEUTLICHT AM SCHICKSAL DER JOHANNA HUMBERG

ARBEITSAUFTRAG

1. Legt fest, wer in Eurer Gruppe der Zeitwächter, Materialbeschaffer, Schreiber und Gruppensprecher sein soll.

2. Erarbeitet eine Kurzpräsentation zu dem Thema „Die Shoah verdeutlicht am Schicksal der Johanna Humberg“. Dazu sollt Ihr Fakten zu ihrer Verfolgung und Deportation herausfinden und schildern, unter welchen Umständen sie schließlich den Tod fand. Darüber hinaus könnt Ihr eigene Ideen einbringen. Ein Lernplakat, das einen Überblick über den Inhalt Eures Vortrags gibt, und Karteikarten mit Stichpunkten bereitet Ihr als Unterstützung vor!

3. Informationen findet Ihr in Raum 11 im Obergeschoss, auf dem iPod (Raum 2 „Johanna“, Raum 11 „Shoah“) und im Buch auf den S. 17 und 35.

<i>Leitfragen:</i>	<i>Notizen:</i>
Finde Johanna Humberg auf dem Familienbild und beschreibe sie!	
Welche Fakten zu Johannas Deportation kannst Du der Hörstation in Raum 11 entnehmen?	
Welche Institution hat Johannas Deportation angeordnet?	
Wo sammelten sich die Juden aus der Region Niederrhein, bevor sie weiter deportiert wurden?	
Beschreibe das Bild „Abtransport“!	
Wann traf der Transport in Riga ein?	
Markiere auf der Karte die Stationen von Johannas Deportation und zeichne den Weg nach, den sie genommen haben könnte. Berechne, wie viele Kilometer sie nun von zu Hause entfernt ist!	
Beschreibe Johannas Eindrücke, die sie bei ihrer Ankunft im Ghetto erhalten haben muss.	
Was ist unter „Platz schaffen“ im Ghetto zu verstehen?	
Wie ist der Exekutionsplatz im Wald von Bikernieki heute gestaltet?	

Such Dir eine Person auf dem Foto „Abtransport“ aus und schreibe aus ihrer Perspektive einen Brief an bereits nach Amerika ausgewanderte Verwandte!

GRUPPE 5: DIE SHOAH VERDEUTLICHT AM SCHICKSAL DER HELENE FRANK, GEB. HUMBERG

ARBEITSAUFTRAG

1. Legt fest, wer in Eurer Gruppe der Zeitwächter, Materialbeschaffer, Schreiber und Gruppensprecher sein soll.
2. Erarbeitet eine Kurzpräsentation zu dem Thema „Die Shoah verdeutlicht am Schicksal der Helene Frank, geb. Humbert“. Dazu sollt Ihr Fakten zu ihrer Verfolgung und Deportation herausfinden und schildern, unter welchen Umständen sie und ihre Familie schließlich den Tod fand. Darüber hinaus könnt Ihr eigene Ideen einbringen. Ein Lernplakat, das einen Überblick über den Inhalt Eures Vortrags gibt, und Karteikarten mit Stichpunkten bereitet Ihr als Unterstützung vor!
3. Informationen findet Ihr in Raum 11 im Obergeschoss, auf dem iPod (Raum 7 „Frieda und Helene“, Raum 11 „Shoah“) und im Buch auf den S. 18 und 35.

<i>Leitfragen:</i>	<i>Notizen:</i>
Finde Helene Frank auf dem Bild und beschreibe sie!	
Wann kamen SA-Leute zu den Humbergs/Franks nach Dingden und was passierte mit Familie Frank?	
Was geschah mit Siegfried Frank nach der ersten Festnahme?	
Wie lange blieb Siegfried in Westerbork und was passiert anschließend mit ihm?	
Wohin kamen Siegfried, Margot und Sophia?	
Welches Schicksal ereilte Helene und Abraham Frank?	
Beschreibe die Umstände ihrer Deportation.	
Markiere auf der Karte die Stationen von Helenes und Abrahams bzw. Siegfrieds Deportation und zeichne den Weg nach, den sie genommen haben könnten. Berechne, wie viele Kilometer sie nun von zu Hause entfernt sind!	

Trotz der äußerst schwierigen Umstände beschlossen Siegfried und Helene zu heiraten. In einem Gespräch erörtern sie ihr Schicksal. Stellt das Gespräch nach, in dem sie letztlich zu dem Entschluss kommen, heiraten zu wollen. Findet darin Beweggründe für diese Entscheidung!

GRUPPE 6: DIE SHOAH VERDEUTLICHT AM SCHICKSAL VON LEOPOLD HUMBERG

ARBEITSAUFTRAG

1. Legt fest, wer in Eurer Gruppe der Zeitwächter, Materialbeschaffer, Schreiber und Gruppensprecher sein soll.
2. Erarbeitet eine Kurzpräsentation zu dem Thema „Die Shoah verdeutlicht am Schicksal von Leopold Humberg“. Dazu sollt Ihr Fakten zu seiner Verfolgung und Deportation herausfinden und schildern, unter welchen Umständen er schließlich den Tod fand. Darüber hinaus könnt Ihr eigene Ideen einbringen. Ein Lernplakat, das einen Überblick über den Inhalt Eures Vortrags gibt, und Karteikarten mit Stichpunkten bereitet Ihr als Unterstützung vor!
3. Informationen findet Ihr in Raum 11 im Obergeschoss, auf dem iPod (Raum 8 „Leopold“, Raum 11 „Shoah“) und im Buch auf den S. 17, 18 und 30-34.

<i>Leitfragen:</i>	<i>Notizen:</i>
Wann suchte die SA Leopold Humberg auf und was passiert ihm?	
Wie viel Zeit gab man Leopold Humberg in dem Brief, der seine Zwangsausweisung beinhaltet, das Haus zu verlassen?	
Benenne die erste Station seiner Deportation?	
Wann wurde er nach Theresienstadt deportiert?	
Welche Vorstellungen von Theresienstadt hatten die Nationalsozialisten den Juden vermittelt?	
Wie viele Juden kamen im Laufe des Jahres 1942 in das Ghetto?	
Wie ging Leopold mit seiner Situation um?	
Welche Lebensbedingungen herrschten im Ghetto?	
Wann starb Leopold?	

In einem Brief wird Leopold Humberg aufgefordert, innerhalb weniger Stunden sein Haus für immer zu verlassen. Schildere die Gedanken und Gefühle, die in ihm in dem Moment vorgehen, als er die wichtigsten Dinge zusammenpackt.

GRUPPE 7: DIE SHOAH VERDEUTLICHT AM SCHICKSAL VON WILHELM HUMBERG

ARBEITSAUFTRAG

1. Legt fest, wer in Eurer Gruppe der Zeitwächter, Materialbeschaffer, Schreiber und Gruppensprecher sein soll.
2. Erarbeitet eine Kurzpräsentation zu dem Thema „Die Shoah verdeutlicht am Schicksal von Wilhelm Humberg“. Dazu sollt Ihr Fakten zu seiner Verfolgung und Deportation herausfinden und schildern, unter welchen Umständen er und seine Familie schließlich den Tod fand. Darüber hinaus könnt Ihr eigene Ideen einbringen. Ein Lernplakat, das einen Überblick über den Inhalt Eures Vortrags gibt, und Karteikarten mit Stichpunkten bereitet Ihr als Unterstützung vor!
3. Informationen findet Ihr in Raum 11 im Obergeschoss, auf dem iPod (Raum 5 „Wilhelm und Ernst“, Raum 11 „Shoah“) und im Buch auf den S. 21, 22 und 40-44.

<i>Leitfragen:</i>	<i>Notizen:</i>
Warum zog Wilhelm mit seiner Frau bereits 1933 nach Winterswijk?	
Wann und warum änderte sich dort für sie die Situation?	
Was änderte sich in den Niederlanden unter der deutschen Besatzung?	
Was geschah ab dem 10. April 1943?	
Wie war das Lagerleben organisiert? Was änderte sich ab dem 1. Juli 1943?	
Welches Schicksal ereilte Rosette und ihre Kinder Margot, Jacob und Vera? Was geschah mit Wilhelm Humberg?	
Wann und von wem wurde das Lager aufgelöst?	

Kreative Zusatzaufgabe: Gestaltet einen weiteren Eintrag in Veras Poesiealbum!

GRUPPE 8: DIE EMIGRATION (ERNST UND FRIEDA HUMBERG) UND DIE FAMILIE HUMBERG HEUTE

ARBEITSAUFTRAG

1. Legt fest, wer in Eurer Gruppe der Zeitwächter, Materialbeschaffer, Schreiber und Gruppensprecher sein soll.
2. Erarbeitet eine Kurzpräsentation zu dem Thema „Die Emigration (Ernst und Frieda Humberg) und die Familie Humberg heute“, in der Ihr erläutert, wie diese Familienmitglieder der Shoah durch ihre Flucht entkommen sind und welches Leben sie in einem anderen Land geführt haben. Außerdem sollt ihr darstellen, welche Bedeutung das Humberghaus für noch heute lebenden Nachkommen der Familie Humberg hat. Darüber hinaus könnt Ihr eigene Ideen einbringen. Ein Lernplakat, das einen Überblick über den Inhalt Eures Vortrags gibt, und Karteikarten mit Stichpunkten bereitet Ihr als Unterstützung vor!
3. Informationen findet Ihr in Raum 10 im Obergeschoss, auf dem iPod (Raum 10 „Die Emigration“, „Die Möbel“, „Das Fahrrad“ und Raum 12 „Emigration“) und im Buch auf den S. 98-105.

<i>Leitfragen:</i>	<i>Notizen:</i>
Benenne, wann Ernst mit seiner Familie auswanderte und wann Frieda und Siegmund folgten.	
Warum sind nicht viel eher noch viel mehr Juden geflohen?	
Beschreibe, wie die Familie Ernst und Hilde Humberg ihre Flucht organisierten!	
Wo siedelten die Familien von Ernst Humberg und Adolf Terhoch und wovon lebten sie?	
Finde auf der Karte die Orte, wohin die Familienmitglieder flohen!	
Wann fand die erste Kontaktaufnahme mit den Nachkommen der Familie Humberg in Kanada statt?	
Welche Nachkommen haben das Humberghaus bis heute besucht?	

Als Ernst nur die Auswanderung als Rettung vor der Verfolgung durch Nationalsozialisten sah, floh er mit einem Schiff nach Kanada. Während der Reise in die neue Heimat denkt er natürlich über seine Zukunft in einem fremden Land nach. Er denkt aber auch zurück an seine Vergangenheit in Deutschland. Schildere seine Gedanken, indem Du einen inneren Monolog verfasst.